

Just

Imperator et Episcopus

Zum Verhältnis von Staatsgewalt und christlicher Kirche zwischen dem 1. Konzil von Nicaea (325) und dem 1. Konzil von Konstantinopel (381)

Das vierte nachchristliche Jahrhundert stellte für das Verhältnis von römischem Staat und christlicher Kirche Weichen in mancherlei Hinsicht. Kristallisationspunkt in diesem Verhältnis war der sogenannte "Arianische Streit" um die Stellung des Logos zu Gottvater. Die Eckdaten dieses Streites, das Konzil von Nicaea (325) und das Konzil von Konstantinopel (381), sind zugleich die Eckpfeiler der vorliegenden Arbeit, die den Versuch unternimmt, das Verhältnis von Staat und Kirche im vierten Jahrhundert anhand der Personenkonstellation "Kaiser und Bischof" zu definieren.

Die einzelnen kaiserlich-bischöflichen Beziehungen werden zunächst aus der Perspektive ausgewählter Bischöfe, sodann aus der Perspektive der Kaiser untersucht. Gefragt wird insbesondere nach der Bedeutung des Exils für das Verhalten einzelner Bischöfe, nach der Existenz und Rolle der sogenannten "Hofbischöfe" und nach der Bedeutung dogmatischer Positionen.



57,00 €

53,27 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783515082471

Medium: Buch

ISBN: 978-3-515-08247-1

Verlag: Franz Steiner

Erscheinungstermin: 01.01.2003

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2003

Serie: Potsdamer

Altertumswissenschaftliche Beiträge

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 429 g

Seiten: 251

Format (B x H): 170 x 240 mm

